Anhang A

Geisterzeug und geheime Listen

Auszug aus unserem KTB Magazin
Dies ist ein Geheimdienstbericht von unserem neuesten S.E.I.G.-Agenten Feldwebel Schultz, ehemals 4. Panzerdivision, 36th Panzer Regiment.

TEIL 1



GREGORY DOUGLAS hat herausgefunden, dass es sich bei Dr. Grün in Wirklichkeit um **Heinrich "Gestapo" Müller** handelte, der nach Kriegsende für die USA arbeitete und sich mit dem Rang eines Obersts nach Hawaii zurückzog.

Ich halte es für möglich, dass Doktor Green seit Anfang 1948 in den USA war, aber er war ein großer Kriegsverbrecher. 1980 erfuhren wir von der XXXXX Agency, dass Dr. Green 1979 auf Hawaii gestorben ist und alle Akten im Archiv des ehemaligen amerikanischen CIC geschlossen wurden und dass diese Akten seit 1961 verschwunden sind. Es ist also möglich, dass sich Dr. Green in den USA aufhielt, aber nur eine kleine Handvoll CIC (später CIA) Special Agents hatte gesicherte Kenntnisse über den wahren Namen von Dr. Green.

Warum beschäftigen wir uns mit Dr. Green? Aus demselben Grund, aus dem wir uns für Señor Gomez interessieren. Lies weiter.

Du kennst Herrn Bochen - er war in Westdeutschland und wurde in der XXXXX Agency verhört. Er sagte, dass er nichts weiß und Angst um sein Leben hat und dass er sich Sorgen um seine Familie macht. Aber er sagte, dass ein großer Schatten am Leben ist, aber er sagte nicht, wo der Schatten ist. Wir glauben also, dass der Schatten zu dieser Zeit in den USA lebte. Es ist also möglich, dass Dr. Green in den USA war, weil er sehr wichtig war. Er wusste über den russischen Geheimdienst in den Jahren 1948, 1949 und später Bescheid und er wusste über die russischen Doppelcodes Bescheid. Dieser Code war von 1945 bis 1951 ein Doppelcode und nach 1951 ein ternärer Code, der mit einer Zahl und einem Buchstaben begann, z.B. 3-7-5-5-9 war C-I-K-K-L und im Klartext nach dem dritten Schlüssel G-R-E-E-N.

Der Code wurde nur einmal an einem Tag benutzt und das nächste Radio oder der nächste Buchstabe hatte einen anderen Code. Dann, einen Tag später, war der Code 7-8-2-2-0 als R-X-V-V-C möglich und klar war er G-R-E-E-N. Dies ist nur ein Beispiel.



BOCHEN im Jahr 1943
PAUL BOCHEN war ein deutscher U-Bootfahrer in der Kriegsmarine und er fuhr auf einem "Schwarzen Boot". Nach dem Krieg wanderte er in die USA aus und lebte in den Wäldern von Pennsylvania. Hinter seinem Grundstück befand sich ein See und er war immer um die Sicherheit besorgt. BOCHEN hat uns einen Code gegeben, über den wir vor Jahren berichtet haben.

Der ehemalige Marinesoldat Paul Bochen behauptete vor Jahren, dass es ein U-Boot gab, auf den nur Bewährungssoldaten der U-Bootwaffe direkt Bewährungsdienstdienst taten. Natürlich gab es U-Bootfahrer, die auf U-Booten zur Frontbewährung fuhren, aber das o.g. U-Boot (Schwarze U-Boot) war eine Erfindung/ Legende. Als dies von Fachleuten als Quatsch abgetan wurde, drohte er mit der Veröffentlichung seines Buchmanuscriptes und schob nach, das die die U-Bootgeschichte ein neues Kapitel bekommen würde. Horst Bredow versuchte dann, diese Behauptungen zu widerlegen und forschte über Paul Bochen nach. Er war sicherlich überzeugt, dass die Geschichte erfunden war, aber der Lebenslauf von Bochen konnte erst einmal nicht widerlegt werden. Das ganze wurde dann als unseriös abgelegt. Später wurde dann klar, das Bochen nie auf einen U-Boot fuhr (er war u.a. auf ein Vorpostenboot). Das Buch kam auch nicht heraus und Paul Bochen verstarb in der USA.

Quelle: https://www.forum-marinearchiv.de/smf/index.php/topic,30727.15.html

TEIL 2

Herr Gomez, wissen Sie, wir glauben nicht, dass Herr Gomez (Hans Kammler) NICHT in den USA war. Nach dem 9. Mai 1945 wird Kammler in einem Wald südwestlich von Prag in Böhmen vermisst, etwa 30 Kilometer von seiner letzten Position entfernt... aber 1947-1948 war die CIA auf der Suche nach General Kammler in Österreich, konnte diesen Kriegsverbrecher *[Wie bitte ???]* aber nicht aufspüren. Wir glauben, dass im Büro von Dr. Debus (mehr über ihn später) ein anderer Kammler saß, nicht SS-General Kammler. Es ist möglich, dass es sich um den Luftwaffenoffizier Ingenieur Heinz Kammler handelte, der wie Oberst Dr. Knemeyer im Forschungszentrum der Luftwaffe tätig war (mehr über ihn später).

TEIL 3



SARGO - Juan Sigfrido Becker
SARGO war der Codename für Becker, einen der besten deutschen "Spione" in Südamerika. Das war sein polizeiliches Fahndungsfoto, als die argentinische Geheimpolizei ihn kurz vor der deutschen Kapitulation Anfang Mai 1945 in Buenos Aires festnahm.

Ingenieur Heinz Kammler arbeitete 1944 auch für das Sonderforschungsamt der Luftwaffe. Das war die "Untersuchungsgruppe 13", genannt "U-13". Der Leiter dieses Reichsgeheimdienstes war Professor Dr. Georg Kamper und dieses Büro "U-13" gab Informationen an Dipl.-Ing. Rolf Engel weiter. *[Laut Karl Heinz Zunneck - Geheimtechnologien 1 (2000) auch als "Sonderbüro 13" bekannt. Kamper wird dort als Prof. betitelt.]* Engel war Chefingenieur für Raketen und Chefberater im Amt VI des RSHA, Chef war SS-General Schellenberg. Und im Amt VI-D4 war 1944 Hauptsturmführer "Kurt Gross"; und Gross war Chef von "**Sargo**" in Südamerika.

So kamen nach 1945 viele Forscher des Büros "U-13" nach Südamerika. Das Büro "U-13" war von 1944 bis 1945 das höchst strenggeheime Forschungsbüro für neueste Waffen im Reich.

Nach dem Krieg befragten Agenten des CIC oder CIA die Luftwaffengeneralmajore ADOLF GALLAND und General Josef Kammhuber, sowie Generalleutnant Dipl. Ing. Frodl und Dipl. Ing. Carl Francke (Chefingenieur der Heinkel HE 162), Leiter der "Erprobungsstelle in Rechlin", und Dipl. Ingenieur Wolfram Eisenlohr, Hauptingenieur in der Luftwaffe, aber keiner von ihnen hat Informationen über das streng geheime Luftwaffenbüro "U-13". All dieses Wissen lag bei SS-General Kammler, der nach dem 9. Mai 1945 verschollen ist, und bei SS-General Schellenberg. Aber im Verhör von Schellenberg kann man "U-13" nicht finden. Nur eine Handvoll Leute im Reich hatten Informationen über das streng geheime Luftwaffenbüro "U-13", um den Krieg mit den neuesten Waffen - Düsenflugzeugen und Raketen *[Atomwaffen etc.]* - zu gewinnen, aber es war zu spät. Göring gab nie Informationen über "U-13" preis.



ANMERKUNG DES AUTORS - Wir stellen uns immer noch Fragen zu Hans Kammler. Das dritte Szenario war, dass er im Kampf an der Spitze seiner Truppen starb. Niemand hat das geglaubt - nicht einmal die Person, die diese Geschichte erfunden hat. Welche Truppen? Welche Kämpfe? Es stimmt zwar, dass Hans Kammler ein General der SS war, aber er war ein Doktor der Ingenieurwissenschaften und kein Kampfsoldat. Er hatte keine Kampftruppen unter sich, sondern nur Wissenschaftler, Ingenieure usw. Was geschah also mit Hans Kammler? Wer war im Büro von Dr. Debus? Wer war Dr. Debus? Wie hängt das alles zusammen?

[Ich frage mich, was hat die Geschichte um Feldwebel Schultz mit Kammler etc. zu tun?]

Normalerweise nennen wir unsere S.E.I.G.-Agenten nicht namentlich, aber in diesem Fall wurde uns gesagt, dass wir Folgendes verraten können:

Feldwebel Schultz war früher im Reich in der 4. Panzerdivision im Panzer-Regiment 36. Im April 1945 hat er ein sehr gutes (seltenes) Sturmgeschütz - Panzer IV mit langer 7,5cm Kanone. *[Ein StuG ist was anderes als der Panzer IV. Auch ist das Fahrgestell des StuG III vom Panzer III.]*

Im April 1945 hat er das Kommando über dieses Sturmgeschütz in der Deutschen Reichs-Sturmgeschütz-Brigade Nr. 202 und er erzählte, dass seine Sturmgeschütz-Besatzung im April 1945 in den letzten Kämpfen war und neun russische T-34-Panzer an einem Tag zerstört hat. Das war in einem Gebiet wie Liepaja in Lettland.



Zwei StuG. III Ausf. G-Sturmgeschütze des 3./Sturmgeschütz-Brigade 202 in winterlicher Tarnfarbe gegen Ende des Krieges, wahrscheinlich im Frühjahr 1945. Der vordere ist das AFV mit dem Namen "Panther". Der zweite von rechts ist wahrscheinlich Wachtmeister Scharf, einer der Unteroffiziere der Brigade, der mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde. Beachte die an den Schienen befestigten Stollen. Interessant ist auch, dass an der Seitenpanzerung des Kampfabteils unterschiedliche (normale und Winter-) Kettenglieder angebracht sind.

Er sagte, er glaube, dass seine Sturmgeschütz-Besatzung am 8. Mai 1945 kurz vor 14 Uhr in der Nähe von Libau den letzten russischen T-34-Panzer des Krieges zerstört habe. Am Abend zerstörte er sein Sturmgeschütz selbst, weil der Krieg zu Ende war.

Er wurde verwundet und kam am Abend auf ein kleines deutsches Reichstorpedoboot mit anderen verwundeten deutschen Soldaten und fuhr in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 in den Westen und er war am Abend des 9. Mai 1945 in Westdeutschland, aber seine Panzerbesatzung kam in russische Gefangenschaft und alle seine Freunde sind nach der Kapitulation am 9. Mai verschollen. Dies ist die wahre Geschichte des alten Feldwebels Schultz.